

# Aus Kraft und Energie wird klare Form

**Voller Spannung und Kraft sind die Stahlplastiken von Josef Maria Odermatt (73). In der Giswiler Turbinenhalle überzeugen sie einzeln wie im Ensemble.**

Kraft und Energie, die hier einst von Generatoren erzeugt wurden, sind in die seit langem leerräumte Turbinenhalle im hintersten Winkel der Giswiler Talebene zurückgekehrt. Der Eisenplastiker Josef Maria Odermatt, 1934 in Stans geboren und ausgebildeter Schlossermeister, gewährt einen Überblick über ein in mehr als 40 Jahren kontinuierlich vorangetriebenes, nach innen konzentriertes künstlerisches Schaffen. Jos Näpflin, sein Künstlerfreund, hat ihn bei der Auswahl und Einrichtung der Ausstellung als Kurator begleitet.

## Raumwirkung

120 Meter lang, 12 Meter breit und unter dem Spitzgiebel 16 Meter hoch ist die mächtige Turbinenhalle. Mitten im Raum steht ein roh gezimmerter Hochstand, der den Blick von oben über die imposante Werkschau gestattet. Was an Detailsicht verloren geht, macht die distanzierte Perspektive durch eine ganz andere Raumwirkung wett.

Fast ausnahmslos sind die Plastiken auf die fleckenartig ausgreifenden Betonflächen gestellt. 16 frühe Werke aus den ersten Jahren seines künstlerischen Schaffens sind je auf ein oranges Quadratfeld gesetzt, eine grössere quadratische Fläche in derselben altgewohnten Farbe eines Mennin-ge-Rostschutzanstrichs dient als Objektträger für 16 mittelgrosse Plastiken. Sie sind hier ein Arsenal an Formen und maschinenartigen Bestandteilen, die den reinen Zweck überschreiten und für einen freien Umgang mit Kraft und Energie stehen.

## Frei gestaltet

Die frühesten Plastiken von Josef Maria Odermatt scheinen die Erinnerung an Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte in sich zu tragen – ein Sensenblatt, das zum geknickten Segel umgebogen ist, etwa. Doch es sind frei gestaltete Formen. Immer hat Josef Maria Odermatt die Formen abstrakt genommen, ohne einen Zusammenhang mit mechanischen oder organischen, von Pflanzen oder Tieren abgeleiteter Gestaltung.

So sind auch die insektenartigen Skulpturen nicht als Nachahmung von Insekten entstanden. «Es sind Schutz-

und Abwehrobjekte», sagt der Künstler dazu. Ihre Formen geben der Kraft Richtung, weisen ab, stellen sich entgegen.

Im Überblick zeigt sich in den Skulpturen von Josef Maria Odermatt eine zunehmend reduzierte Sprache bei gleichzeitiger Intensivierung ihrer Kraft. Geschmeidig gebogene Klammern umfassen massive Blöcke, das Material des schweren Stahls erscheint unter dem formenden Zugriff

weich und betont durch Nachgiebigkeit die Kraft, die es geformt hat. Die neueren Arbeiten sind unter der Presse geformt, nicht mehr geschmiedet. «Dazu fehlt mir jetzt einfach die Kraft», sagt der kräftige und grossgewachsene Mann. «Manchmal staune ich selber, was ich da alles bewerkstelligt habe – was das für Anstrengungen gewesen sein müssen.»

## Klar und poetisch

Jetzt sieht alles leicht und selbstverständlich aus: die hohen Kuben, die zur Säulenreihe nebeneinander gestellt sind, die verdichteten architektonischen Formen mit Öffnungen, Verbindungen und Einschnitten, die verschlossenen Behältnisse und im Biegen sich ausdehnenden Bänder. Was

## EXPRESS

- Die Turbine Giswil zeigt rund 70 Werke des 73-jährigen Josef Maria Odermatt.
- Es ist die grösste je realisierte Ausstellung des Stanser Eisenplastikers.

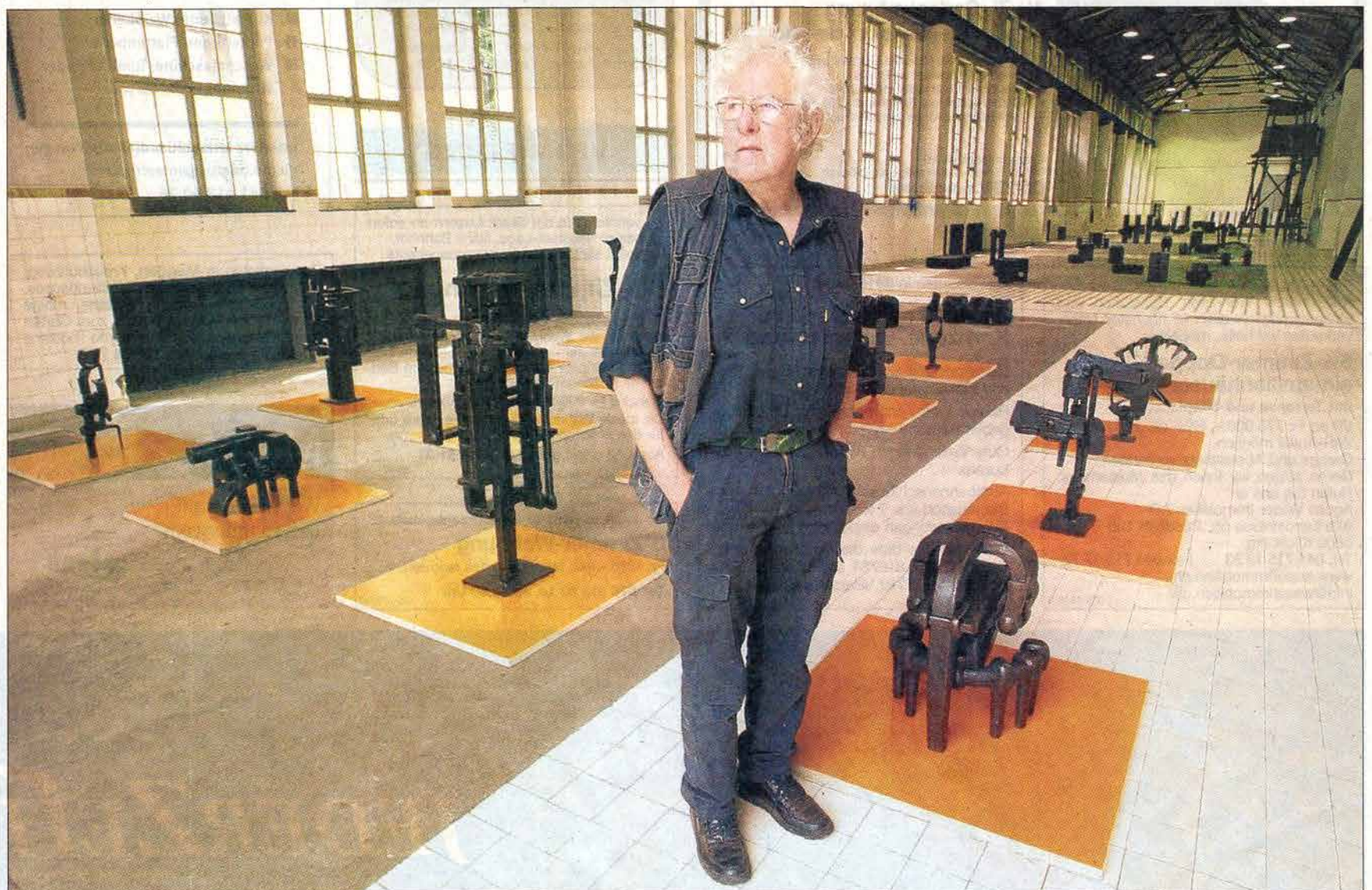
schwer und kraftvoll ist, sind ersichtlich Material und Form und nicht die Arbeit an der Skulptur. Die vollendeten Formen lassen in ihrer beeindruckenden Klarheit jede Anstrengung, die dazu geführt hat, vergessen.

Über der weiten Turbinenhalle sind in den Estrichräumen Zeichnungen von Josef Maria Odermatt zu sehen, die nicht als Skizzen oder Entwürfe für seine Skulpturen entstanden sind, sondern im einfachen Schwarz auf Weiss Bewegungen im Raum erkunden oder die klaren Rundungen und Rechtecke, die sich an den Skulpturen vielfach und allseitig sehen lassen, auf der ebenen Fläche auf eine ebenso klare wie poetische Sprache reduzieren.

URS BUGMANN

## HINWEIS

► Turbine Giswil, bis 8. Juli. Samstag und Sonntag 11–18 Uhr, Fronleichnam, 7. Juni, 11–17 Uhr. [www.turbinegiswil.ch](http://www.turbinegiswil.ch)



Zweck- und maschinenferne Skulpturen in der einstigen Maschinenhalle: Josef Maria Odermatt in seiner Retrospektive in der Turbine Giswil.

BILD FABIENNE ARNET